



([HTTP://WWW.BILD.DE](http://www.bild.de))

NACH ZECKENBISS

Amerikanerin müssen Arme und Beine amputiert werden



Jo Rogers (40) wurde bei einem Wanderausflug von einer Zecke gebissen, infizierte sich mit Rocky-Mountain-Fleckfieber (RMSF)

Foto: Facebook

15.08.2015 - 20:30 Uhr

Sie liebte die Natur und das Wandern: Jo Rogers (40) erfüllte sich mit einem Ausflug in den „Natural Falls State Park“ einen Traum – endlich einen Wasserfall aus der Nähe zu sehen. Doch aus dem Traum wurde ein Albtraum ...

Shawnee (US-Bundesstaat Oklahoma) – Jo Rogers aus den USA mussten beiden Arme und Beine amputiert werden – wegen eines Zeckenbisses! Die US-Amerikanerin hatte den Biss nicht bemerkt, eine schlimme Infektion am Rocky-Mountain-Fleckfieber (RMSF) war die Folge.

Rückblick: Gemeinsam mit ihrem Ehemann Keith Rogers wanderte Jo am 4. Juli durch den „Natural Falls State Park“ in Oklahoma. „Als wir zurückkamen, fühlte sie sich plötzlich schlecht, sie dachte, sie bekäme eine Grippe“, sagte Ehemann dem US-TV-Sender „abc News“ (<http://abcnews.go.com/US/oklahoma-woman-parts-legs-arms-amputated-tick-bite/story?id=33084615>).



Eine Foto aus glücklichen Tagen: Jo mit ihrem Mann Keith

Foto: Facebook

Zuerst hatte Jo Rogers leichte Kopfschmerzen, dann bekam sie Fieberschübe. Immer wieder musste sie sich erbrechen, ständig war ihr schwindelig. Zuerst wollte die Frau nicht ins Krankenhaus, doch als sich ihr Zustand nicht verbesserte, brachte Keith Rogers seine Frau in die Notaufnahme.

Meningitis, West-Nil-Virus – die Ärzte testeten Jo Rogers auf alle möglichen Krankheiten. Erst als es zu spät war, erkannten die Mediziner, dass sie sich an durch eine Zecke mit RMSF infiziert hatte.

Doch zu diesem Zeitpunkt hatte sich schon Wundbrand an Jos Armen und Beinen gebildet.

Vor zwei Wochen mussten der Frau beide Unterschenkel und -arme abgenommen werden. „Ihr Blut floss nicht mehr durch ihre Gliedmaßen und ihr Hände und Füße wurden schwarz“, berichtet Keith Rogers.



Zecken übertragen tödliche Krankheiten – zwar gibt es gegen einige von ihnen Impfungen, einen hundertprozentigen Schutz gibt es aber nicht

Foto: dpa

„Jeder Tag ist eine neue Herausforderung“, sagt er, „ich gehe zu ihr, rede mit ihr und

zeige ihr Bilder von unseren beiden Jungs. Ich zeige ihr auch Videos von unseren beiden Hunden zuhause.“ Er versuche so normal wie möglich mit ihr umzugehen, so Keith Rogers.

Doch immer wenn die Besuchszeit vorbei ist, ist es besonders hart für ihn. „Sie will nie, dass ich gehe, das ist hart für mich, denn ich darf sie nicht mit nach Hause nehmen“, so Rogers.

Um die Krankenhauskosten zu bezahlen, hat Keith Rogers eine Spendenkampagne auf der Crowdfunding-Seite „[gofundme.com](http://www.gofundme.com/7f7f7ybbsg)“ (<http://www.gofundme.com/7f7f7ybbsg>) eingerichtet. Knapp 37 000 Euro haben die Nutzer der Familie Rogers schon zukommen lassen.

Wie lange Jo im Krankenhaus bleiben muss, können die Ärzte nicht sagen. Fest steht aber: Sobald sie die Klinik verlassen kann, bringt ihr Mann sie sofort nach Hause. Zu ihrer Familie.

PS: Sind Sie bei Facebook? Werden Sie Fan von [BILD.de-News](http://www.facebook.com/BILDnews/) (<http://www.facebook.com/BILDnews/>)!

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten